

Erfahrungswert



Ein Wechsel, der sich lohnte

Seit Januar 2014 hat die Klinik für Kardiologie im Hermann-Josef-Krankenhaus in Erkelenz den Thermogard XP im Einsatz - mit beachtlichem Erfolg.

Die aktuellen Leitlinien 2015 empfehlen weiterhin bei Patienten nach außer- und innerklinischem Kreislaufstillstand ein gezieltes Temperaturmanagement anzuwenden und nun eine Zieltemperatur zwischen 32°C und 36°C für mindestens 24 Stunden zu wählen. Dieses Fenster erscheint auf den ersten Blick sehr weit gespannt und die Leitlinien merken hierzu an, dass Daten zur besten Zieltemperatur zum Zeitpunkt der Erstellung der Leitlinien noch gefehlt haben. Darüber hinaus soll, gemäß Leitlinien 2015, in der Aufrechterhaltungsphase das Kühlverfahren bevorzugt werden, welches eine effektive Temperaturüberwachung ermöglicht und Temperaturschwankungen vermeidet. Das geschieht am besten mit externen und internen Kühlvorrichtungen, die über eine kontinuierliche Temperaturrückkopplung verfügen, wobei intern platzierte Wärmetauscher jedoch eine genauere Temperaturkontrolle ermöglichen als externe Kühlmethoden.

Diese Erfahrung machte auch die Klinik für Kardiologie mit ihrem Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Winter. Die Behandlung von Patienten mit vorausgegangener kardiopulmonaler Reanimation - innerklinisch und präklinisch - wurde vor Jahren mit gekühlten Infusionslösungen begonnen und später mit Cool-Packs weitergeführt. Dann, mit zunehmender Häufigkeit an reanimierten Patienten auf der Intensivstation, wurde dort zunächst ein Oberflächenkühlsystem eingesetzt. „Die Erfahrungen mit dem letztgenannten System zeigten aber eine schlecht kontrollierbare Steuerung in der Kühlphase“, erinnert sich Dr. Winter, seit 2003 Chefarzt am Hermann-Josef-Krankenhaus. Daher wurde entschieden, verschiedene Systeme von anderen Anbietern zu testen - unter anderem auch eine intravaskuläre Variante mit dem Thermogard XP ...mehr

Bei Herzstillstand: „Schock fürs Herzlein“

Bei einem Herzstillstand zählt jede Sekunde - und damit vor allem das rasche Eingreifen von Laien und der schnelle Einsatz eines Defis. Puls, der Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes, lanciert daher mit seinen Partnern seit Juni eine ungewöhnliche Informationskampagne in Wien: mit den Wildecker Herzububen als Testimonials wird unter dem Titel „Schock fürs Herzlein“ das Potential von Defis im Kampf gegen den plötzlichen Herztod im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert.

Der plötzliche Herztod ist die häufigste Todesursache in industrialisierten, westlichen Ländern. In Österreich sterben jedes Jahr rund 12.000 Personen nach einem Herzstillstand, 3.500 davon in Wien. Obwohl in Österreich das Netz der Rettungsorganisationen so dicht wie nirgends anders in Europa ist, vergehen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes rund elf Minuten. Mit jeder Minute ohne Hilfeleistung sinkt die Überlebenschance um etwa zehn Prozent. Derzeit greifen Zeugen nur in 42 Prozent der Notfälle helfend ein.

Puls, der Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes und das Wiener Unternehmen für Außenwerbung, Gewista sowie ZOLL Medical, klären mit der multimedialen Kampagne „Schock fürs Herzlein“ darüber auf, dass die Überlebensrate durch sofort eingeleitete Wiederbelebungsmaßnahmen mit einem Defi von derzeit elf auf bis zu 70 Prozent erhöht werden kann.

Wildecker Herzububen als Testimonials

Mit dieser Kampagne wird die Bereitschaft für beherztes Handeln und den Einsatz eines Defis auf unkonventionelle Art gefördert, um damit die Zahl der Überlebenden deutlich zu erhöhen. Als Testimonials der Kampagne fungieren Wilfried Gliem und Wolfgang Schwalm alias „Die Wildecker Herzububen“. Das aus Nordhessen stammende Volksmusikduo sorgt mit dem eigens komponierten Lied „Der Schock fürs Herzlein“, das den Defi ins Rampenlicht rückt, für den musikalischen Claim der Kampagne. Der Refrain des Liedes „Rufen, drücken, schocken, da kann man nichts verbocken...“ transportiert die Formel für effiziente Erste Hilfe. „Wir finden es großartig, dass Wien flächendeckend mit Defis ausgestattet wird, und dass wir das Aushängeschild dieses Pionierprojektes sein dürfen“, freuen sich die Herzububen

Mehr Informationen zu der Kampagne sowie das Video und den Song der Wildecker Herzububen finden Sie [hier](#).



Beachtenswert

- Notarzt will Zahl der Herztode senken**
 25.06.2016
 48 Menschen mussten im Jahr 2014 in Remscheid vom Rettungsdienst reanimiert werden. Davon erreichten nur 17 lebend das Krankenhaus. Dr. Christopher Rose ist überzeugt, dass weitaus mehr Patienten hätten gerettet werden können, wenn Ersthelfer in der Lage gewesen wären, sofort mit der Wiederbelebung zu beginnen ...mehr
- Mut zur Ersten Hilfe mit Defibrillator**
 19.06.2016
 Rund 3.500 Menschen erleiden jährlich in Wien einen plötzlichen Herztod. Bei richtiger Erste Hilfe könnten 70 Prozent davon gerettet werden. Eine wichtige Rolle dabei übernimmt der Defibrillator ...mehr

Erwähnenswert



Die ZOLL Website in neuem Design

Seit dem 20. April hat die ZOLL Website ein neues Gesicht und ist nun auch für mobile Endgeräte kompatibel.

Die Seite wurde zwar vom Layout her modernisiert, die Struktur ist jedoch gleich geblieben.

Sie haben die neue Seite noch nicht gesehen? Dann wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Entdecken unserer Website.

Die Bedeutung der Kapnografie - Tod eines Unfallpatienten in Leipzig

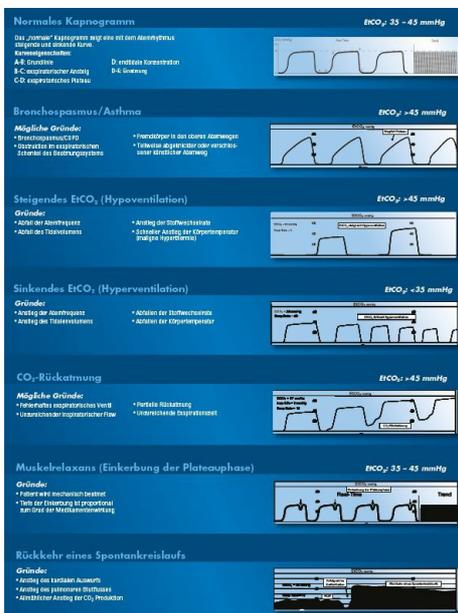
Was passieren kann, wenn Technik, die vorhanden ist, nicht genutzt wird, zeigt ein tragischer Fall aus Leipzig: ein Notarzt hatte bei einem durch einen Autounfall schwer verletzten Patienten eine Fehlintubation in die Speiseröhre unter schwierigen, präklinischen Bedingungen durchgeführt. Möglicherweise war ihm aufgrund des vielen Blutes eine gute Sicht nicht möglich gewesen. Die Kapnografie hätte ihm jedoch binnen Sekunden den Fehler aufgezeigt und er hätte ihn ohne weiteren Schaden beheben können.

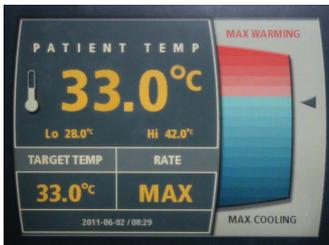
Somit gibt es nun auch in Deutschland einen Präzedenzfall, wo ein Patientenschaden aufgrund nicht leitliniengerechter Versorgung und fehlendem Einsatz von vorhandener Medizintechnik zum Schuldspruch geführt hat: Fahrlässige Tötung aufgrund eines Behandlungsfehlers.

Die Kapnometrie (numerische Anzeige) ist seit 2010 in der DIN EN 1789 für alle RTW/NAW/ITW vom Ambulanz Typ C vorgeschrieben, die Kapnografie (grafische Darstellung der etCO₂-Kurve) seit 2010 vom ERC und seit 2015 von der DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin) empfohlen.

Die X Series von ZOLL hält das aktuellste und beste Nebenstromverfahren zur Kapnografie bereit. Dieses kann sowohl beim intubierten wie auch nicht-intubierten Patienten wertvolle Hinweise auf den Patientenzustand bringen. Neben korrekter Tubuslage können Informationen zum Gasaustausch in der Lunge, zum Stoffwechsel und zu Funktionsstörungen der Lunge erlangt und gezielt in die Therapie eingebaut werden.

Erfahren Sie mehr über die zahlreichen Funktionen der X Series.





Fiebermanagement in der Neurologie

Die Kontrolle der Kerntemperatur ist entscheidend für die Gesundheit des Patienten und Schlüssel für ein gutes neurologisches Outcome. Ganz besonders trifft dies auf Patienten der Neurointensiv-Stationen zu. Neurogenes Fieber, was bei über 50% der Schlaganfallpatienten auftritt, ist mit schlechten Behandlungsergebnissen verknüpft. Schon ein geringer Temperaturanstieg kann zu weiteren neurologischen Schäden führen, die noch größere geschädigte Bereiche und einen zusätzlichen Verlust von Nervenzellen zur Folge haben.

Erfahren Sie mehr und bestellen Sie unser Update „Temperaturmanagement in der Neurologie“.

Temperaturmanagement im Sommer 2016 - jetzt testen

Egal ob Kreislaufstillstand, Schlaganfall oder Sepsis – das Temperaturmanagement spielt bei vielen Erkrankungen eine immer bedeutendere Rolle. Häufig reicht aber die medikamentöse Fiebertherapie oder die Gabe kalter Infusionen nicht aus, um die Körpertemperatur auch wirklich zu kontrollieren. Über die letzten Jahre haben sich deshalb verschiedene Temperaturmanagementsysteme am Markt etabliert. Erstmals liegen nun Vergleichsdaten für das neurologische Outcome zwischen Oberflächensystemen und intravaskulären Wärmeaustauschsystemen vor. Erfahren Sie mehr und bestellen Sie sich unser neuestes White Paper „TTM: Oberflächen- und intravaskuläre Temperaturmanagementmethoden im Vergleich“.

Gehen Sie aber noch einen Schritt weiter und testen auch Sie die Vorteile des intravaskulären Temperaturmanagements in der Kardiologie, Anästhesie oder Neurologie mit den neuesten Hochleistungswärmeaustauschkathetern **Quattro** und **Solex 7** am Thermogard XP.

Fragen Sie noch heute Ihre **Evaluation** an.



WissensWert

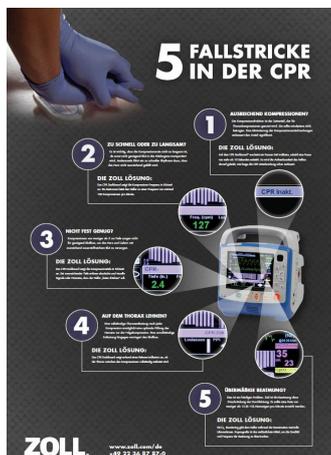
5 Fallstricke in der CPR

Die aktuellen Leitlinien heben die Bedeutung zwischen qualitativ hochwertiger CPR und dem Überleben des Patienten hervor.

Welche der untenstehenden Aussagen ist kein Fallstrick in der CPR?

- A. Auf dem Thorax lehnen
- B. Übermäßige Beatmung
- C. Eine Kompressionstiefe von mehr als 5 cm

Erfahren Sie [hier](#), ob Sie richtig liegen!



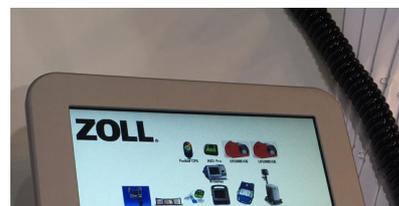
ErlebensWert

DAC 2016

3.520 Teilnehmern besuchten den diesjährigen Deutschen Anästhesie Congress, kurz DAC, welcher vom 14.-16.04.2016 in Leipzig stattfand.

Das breit gefächerte wissenschaftliche Programm, das alle Bereiche Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin umfassend abdeckte, wurde von den Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Der DAC 2017 wird vom 03.-05.05.2017 in Nürnberg stattfinden.

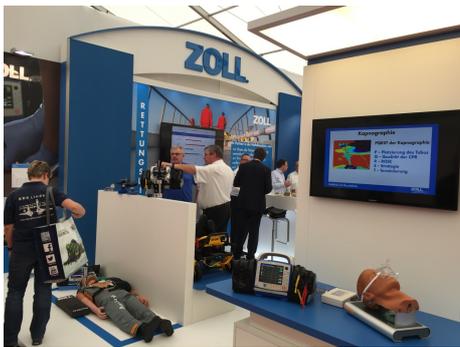




RETTmobil 2016

Vom 13. bis 15. Mai fand in diesem Jahr die Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität (RETTmobil) in Fulda statt - und brach alle Rekorde: zur 16. Auflage der Messe kamen 26.890 Besucherinnen und Besucher aus aller Welt. Auch die Zahl der Aussteller war mit 517 so hoch wie nie zuvor.

ZOLL präsentierte auf 65m² sein gesamtes Produktportfolio für den Rettungsdienst und konnte an den drei Tagen ebenfalls zahlreiche Besucher am Stand begrüßen.



Unter dem Titel "Rettungsdienst 2020" veranstaltete ZOLL am ersten Abend der RETTmobil gemeinsam mit dem Deutschen Berufsverband Rettungsdienst (DBRD) einen Kundenabend im Deutschen Feuerwehr Museum in Fulda.

Marko K. König, 1. Vorsitzender des DBRD eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag zum Thema Notfallsanitätärgesetz. Anschließend berichtete Andreas Schemann von der Berufsfeuerwehr Wuppertal über seine Erfahrungen mit dem AmbulancePad von ZOLL.

Die Teilnehmer ließen den Abend bei einem regen Ideen- und Erfahrungsaustausch sowie einem leckeren BBQ ausklingen.



EMS2016

Vom 30. Mai bis 01. Juni wurde zum ersten Mal der Kongress EMS2016 in Kopenhagen ausgerichtet. Die Organisatoren hatten sich zum Ziel gesetzt, DEN europäischen Kongress für EMS zu etablieren und konnten direkt rund 1.100 Teilnehmer verzeichnen - ein gelungener Start. Die meisten Teilnehmer kamen aus den skandinavischen Ländern sowie aus UK, USA, Deutschland und anderen europäischen Ländern.

ZOLL war bei der hochkarätigen Veranstaltung Silver Sponsor sowie Aussteller mit einem Stand von 27m². Zudem beteiligte sich ZOLL mit verschiedenen Sprechern an einem Symposium mit dem Titel: "Strategies to manage the everyday critically ill patient", das mehr als 60 Besucher verzeichnen konnte.





48. Gemeinsame Jahrestagung der DGIIN und der ÖGIAN

Die Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN) und die Österreichische Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin und Notfallmedizin (ÖGIAN) haben in diesem Jahr Ihre gemeinsame Jahrestagung in Berlin durchgeführt.



Vom 08.-10.06.2016 trafen sich die Teilnehmer im ESTREL Congress & Messe Center.

Unter Leitung von Tagungspräsident Herrn Dr. Klaus-Friedrich Bodmann wurden zu den Themenschwerpunkten Notfallmedizin, Infektiologie, Krankenhaushygiene und Kardiovaskuläre Intensivmedizin eine Vielzahl von Vorträgen und praktischen Workshops angeboten.

Die ZOLL Medical Deutschland GmbH konnte neben zahlreichen Besuchern am Stand über 100 Teilnehmer zum Mittagssymposium am 09.06.2016 begrüßen. PD Dr. Christian Storm (Berlin) und Prof. Dr. Michael Müller (Freiburg) referierten zum Thema „Innerklinischer Kreislaufstillstand – Zeit zu Handeln“.

Die 49. Gemeinsame Jahrestagung der DGIIN/ÖGIAN wird vom 07.-10.06.2017 in Innsbruck (AT) stattfinden.

Treffen Sie ZOLL auch auf weiteren Veranstaltungen [...mehr](#)

LesensWert

Reanimation

- **Besseres Überleben nach Herz-/Kreislaufstillstand**
April 2016
Eine aktuelle Studie hat drei Reanimationsmaßnahmen identifiziert, die in einem direkten Zusammenhang mit besserem Überleben nach Herz-/Kreislaufstillstand stehen [...mehr](#)
- Weitere Publikationen aus dem Bereich *Reanimation* finden Sie [hier](#).

SehensWert



RETTmobil 2016

Was gab es in diesem Jahr Neues für den Notarzt auf der Rettungsdienstmesse in Fulda [...mehr](#)



Unterwegs mit einer Notärztin

hallo deutschland begleitet Notärztin Dr. Bettina Siepe und ihr Team in Siegen bei verschiedenen Einsätzen [...mehr](#)

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!





ZOLL Medical Deutschland GmbH Emil-Hoffmann-Straße 13 50996 Köln Deutschland
[Newsletter abbestellen](#)